

Ä41 Wahlprogramm Bezirksversammlungswahl 2024

Antragsteller*in: Lars Andersen (KV Hamburg-Altona)

Änderungsantrag zu A1

Von Zeile 477 bis 481:

~~Einmal ums Moor wandern, Wildtiere beobachten oder einfach auf die Elbe schauen: Altona ist ein grüner Bezirk. Und so soll es bleiben, trotz Klimakrise und Nachverdichtung. Wir schützen die Natur vor unserer Haustür und sorgen dafür, dass die Artenvielfalt wieder anwachsen kann.~~ Der Elbhang von Övergönne bis Rissen, Feldmarken und Parkanlagen, Moor- und Heideflächen zeigen anschaulich: Altona ist ein grüner Bezirk. Und so soll es bleiben, trotz Klimakrise und Nachverdichtung. Wir schützen die Natur vor unserer Haustür, tragen damit zum Erhalt der Artenvielfalt bei und sichern Räume für die Naherholung der Menschen. Unsere Lebensqualität, die eng mit der von Tieren und Pflanzen verwoben ist, muss für zukünftige Generationen

Von Zeile 483 bis 485:

Die Entwicklung Altonas bedeutet für uns, unseren Blick nicht allein auf die bauliche Entwicklung zu richten, sondern auch auf den Erhalt und ~~den Ausbaudie~~ Mehrung des urbanen Grüns. Beides muss zusammengebracht werden, um lebenswerte Quartiere

Von Zeile 487 bis 493:

~~An Stelle von~~ Neben gemähten Rasenflächen zum spielen und entspannen wollen wir blühende Wiesen, Kräutergärten und Gemüsebeete anlegen lassen. Dabei sollen sich alle einbringen können. Durch eine ökologische Pflege der Parks ~~setzen~~ fördern wir nicht nur die Vielfalt der Pflanzen und Tiere, sondern setzen auf einen effizienteren Umgang mit den ~~Ressourcen, sondern fördern Altonas Biodiversität~~ bezirklichen Ressourcen. Wir ermutigen Wohnungsunternehmen und Hausverwaltungen, auf ihren Grundstücken Flächen zu entsiegeln und gemeinsam den Mieter*innen ökologisch zu pflegen. In der aktuellen Wahlperiode haben wir diese Ideen angestoßen und werden sie zukünftig als erfolgreiche grüne und wachsende Projekte umsetzen.

In Zeile 504:

- ~~• Feuchtwiesenmahd in den Naturschutzgebieten Flottbek-Tal und Wittenbergen~~
- Sicherung der Osdorfer und der Rissen-Sülldorfer Feldmarken im Rahmen von Bebauungsplanverfahren

Von Zeile 521 bis 522:

- Schutz von ~~Moor~~ Mooren, Heiden, Trockenrasen und Wald als natürlicher Klimaschutz und Orte der Artenvielfalt

Von Zeile 528 bis 529 einfügen:

- und Retentionsflächen, also Überflutungsflächen zur Aufnahme von Starkregen ("Blau-grüne Infrastruktur")

In Zeile 539:

~~Die Mobilitätswende wird Realität~~

- Erhalt und Stärkung des Biotopverbundes durch Sicherung von Grünachsen und Grünen Ringen

Begründung

Zeile 477ff: Hier geht es mir darum, im ersten Satz Altonas wesentliche Naturräume zu nennen. Auf ein "Anwachsen" der Artenvielfalt zu setzen halte ich für illusorisch. Der Aspekt der Naherholung muss unbedingt Erwähnung finden.

Zeile 483: Grün kann mensch nicht "ausbauen", sondern höchstens (ver)mehren

Zeile 487ff: Wir brauchen natürlich nicht nur Blühwiesen, sondern auch Rasenflächen zum chillen. Es sollte die Förderung der Biodiversität an erster Stelle genannt werden und nicht der effiziente Umgang mit Ressourcen. Bei den Flächen der Wohnungsunternehmen muss die Beteiligung der Mieter*innen mit rein. Ohne die geht es nicht

Zeile 504: Die Feuchtwiesenmahd in den Naturschutzgebieten gibt es seit Jahr und Tag und ist in dem Sinne kein Verdienst von uns. Viel wichtiger ist die Sicherung der Osdorfer und der Rissen-Sülldorfer Feldmark gegen Bebauung. Da haben wir in den Planverfahren schon einiges erreicht, aber ich sehe die Gefahr durch Bestrebungen für eine randliche Bebauung längst nicht als erledigt an

Zeile 521: Nennung der in Altona vorkommenden besonders schützenswerten Biototypen

Zeile 539: Sicherung des Biotopverbundsystems ist wichtig